

# Tägliche Berichte 40a über die Petroleumindustrie

**Spezialorgan für die gesamten Interessen der Erdölindustrie  
und des Mineralölhandels.**

Bezugspreis für Deutschland 100 Goldmark pro Jahr (oder deren Kurswert), für Österreich 180 österreichische Schilling, Rumänien 4200 Lei, Polen 220 Zloty, Tschechoslowakei 900 tschech. Kronen, Frankreich 660 Francs, Schweiz 150 Franken, Holland 80 Gulden, Vereinigte Staaten und andere Länder 28 Dollar pro Jahr.



Herausgegeben vom

**Verlag für Fachliteratur, G. m. b. H.**

BERLIN SW 68, Wilhelmstraße 147

WIEN XIX/1, Vegagasse 4

Telefon: F 5 Bergmann 6325

Telefon: A 10-2-13 und A 10-2-47

Telegramm-Adresse: Fachliteratur Berlin Wilhelmstr. 147

Telegramm-Adr.: Fachliteratur Vegagasse 4 Wien 19

**Nachdruck verboten**

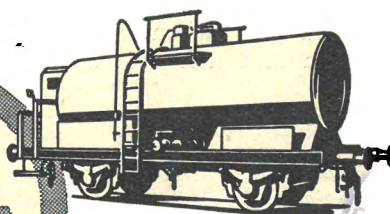
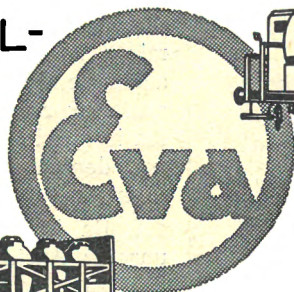
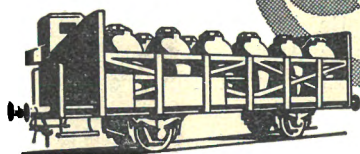
Nr. 245

Donnerstag, den 24. November 1932.

XXVI. Jg

**EISENBAHN -  
VERKEHRSMITTEL -  
A.-G.**

BERLIN W 10  
VIKTORIASTR. 26 B



**BAU**

**VERMIETUNG**

**REPARATUR**

## **Chronik der Erdölwirtschaft und Erdölpolitik 1931**

Von Dr. Wilhelm Mautner, Amsterdam

Vor kurzem erschien in unserem Verlage eine Zusammenfassung der aus der Feder des bekannten Erdölfachmannes Dr. W. Mautner (Amsterdam), in unseren Zeitschriften „Petroleum“ und „Tägliche Berichte über die Petroleumindustrie“ erschienenen Artikelreihe „Chronik der Erdölwirtschaft und Erdölpolitik“ für das ganze Jahr 1931. Damit ist dem Erdölwirtschaftler eine Fülle wertvollsten Ziffern- und Tatsachenmaterials an die Hand gegeben, wie es in einer gleich zweckmäßigen Zusammenstellung nirgends sonst verfügbar ist. Der Preis dieser Broschüre beträgt 5,— Mark. Bestellungen an den Verlag für Fachliteratur G. m. b. H., Wien XIX/1, Vegagasse Nr. 4, oder Berlin SW 68, Wilhelmstraße Nr. 147

## **TIDE WATER OIL COMPANY, NEW YORK**

liefert ab Lager Hamburg aus regelmäßig eingehenden Importen



### **Erstklassige amerikanische Natur-Vaseline**

(Petrolatum)

Hamburger Niederlassung: **Hamburg-Amerikanische Mineralölgesellschaft m. b. H.**

Wholesale Marketing Department,

Hamburg, Rödingsmarkt 69 / Telephon Hamburg 366918 / Telegramm-Adresse: Claroleum

### Die Ötterrains am Steinberg in Österreich.

Es ist selbstverständlich, daß nach den überschwenglichen, vielfach auch übertriebenen Nachrichten der Tagespresse, betreffend die Zistersdorfer Erdölfunde, nunmehr auch zurückhaltende Beurteilungen laut werden, die vor allzu großen Hoffnungen warnen. Auch diese pessimistischen Äußerungen sind mit Vorbehalt aufzunehmen, da ein endgültiges Urteil erst in einiger Zeit möglich sein wird, sobald nämlich die Produktionsverhältnisse tatsächlich übersehen werden können. So schreibt der „Österr. Volkswirt“ u. a.: „Der Erdölausbruch bedeutet, so wie der jüngste Erdgasausbruch bei Oberlaa, trotz seiner unerwarteten Stärke zunächst nichts als die Bestätigung der längst bekannten Tatsache, daß das Wiener Becken erdöl- und erdgashaltig ist. Während aber bisher keine Funde von praktischer Bedeutung gemacht worden waren, konnten nunmehr nach mancher Fehlbohrung anscheinend auch abbauwürdige festgestellt werden. Vor allem muß nun aber abgewartet

Bohrungen günstige Ergebnisse liefern, ehe an eine großzügige Verdrängung des Kohlengases gedacht werden kann. Auf Verdrängung des ausländischen Benzins und Petroleums ist überhaupt keine Aussicht. Es bleibt nur zu hoffen, daß die sachgemäße Fortsetzung der Forschungs- und Aufschlußarbeiten das investierte Kapital ausreichend verzinst, was vor allem von der Zahl und Ergiebigkeit weiterer Funde und der Zahl der unvermeidlichen Fehlbohrungen abhängen wird.“

\* \* \*

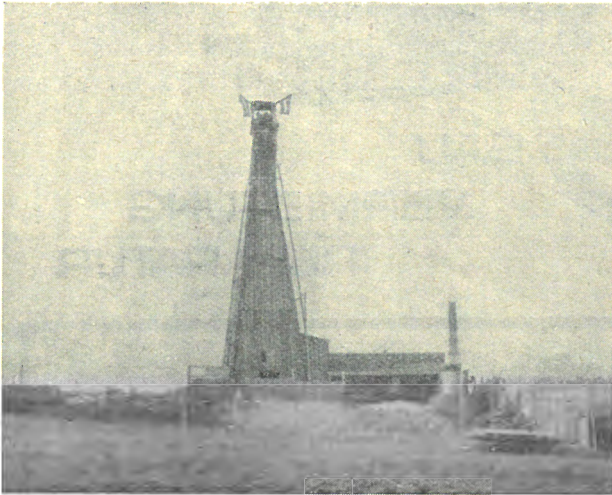
Herr Bergrat Ph. Dr. Hermann Velters, Chefgeologe der geologischen Bundesanstalt in Wien, schreibt uns: «In den „Täglichen Berichten über die Petroleum-Industrie“ Nr. 239 vom 17. November d. J. schreibt Dr. Karl Friedl von der neuen fündig gewordenen Bohrung am Steinberge . . . „da im Scheitel dieses Domes auf große Distanz das Mediterran zum Vorschein kommt, wurde diese Struktur früher von den Geologen für hoffnungslos gehalten und es liegt mir z. B. ein aus dem Jahre 1925 stammendes Gutachten eines Chefgeologen der österr. geol. Bundesanstalt vor, in dem zwar eine Reihe von Bohrpunkten im nördlichen Wienerbecken vorgeschlagen wurde, von dem aber kein einziger auf dem Steinberg gelegen ist.“

Da in diesem Jahre kein anderer Chefgeologe unserer Anstalt ein derartiges Gutachten abgegeben hat, kann es sich nur auf das von mir in diesem Jahre abgegebene Gutachten beziehen.

Friedls Darstellung ist ungenau, denn in meinem Gutachten heißt es in der Zusammenfassung wörtlich: „Da die wichtigsten Ölhorizonte im Egeller Gebiet in den sarmatischen Schichten liegen, kommt für die Versuchsarbeiten in erster Linie das Gebiet in Betracht, wo die sarmatischen Schichten noch von den pontischen Schichten bedeckt oder weniger aufgerissen sind . . . Da aber nach dem oben Gesagten auch die Möglichkeit eines tieferen Erdölhorizontes unter den sarmatischen Schichten besteht, kommen in zweiter Hinsicht auch die größeren Antiklinen mit tiefer angeschnittenem Sarmatikum und mediterranem Schichtkern in Betracht, wie z. B. Hauskirchen und der Steinberg . . .“

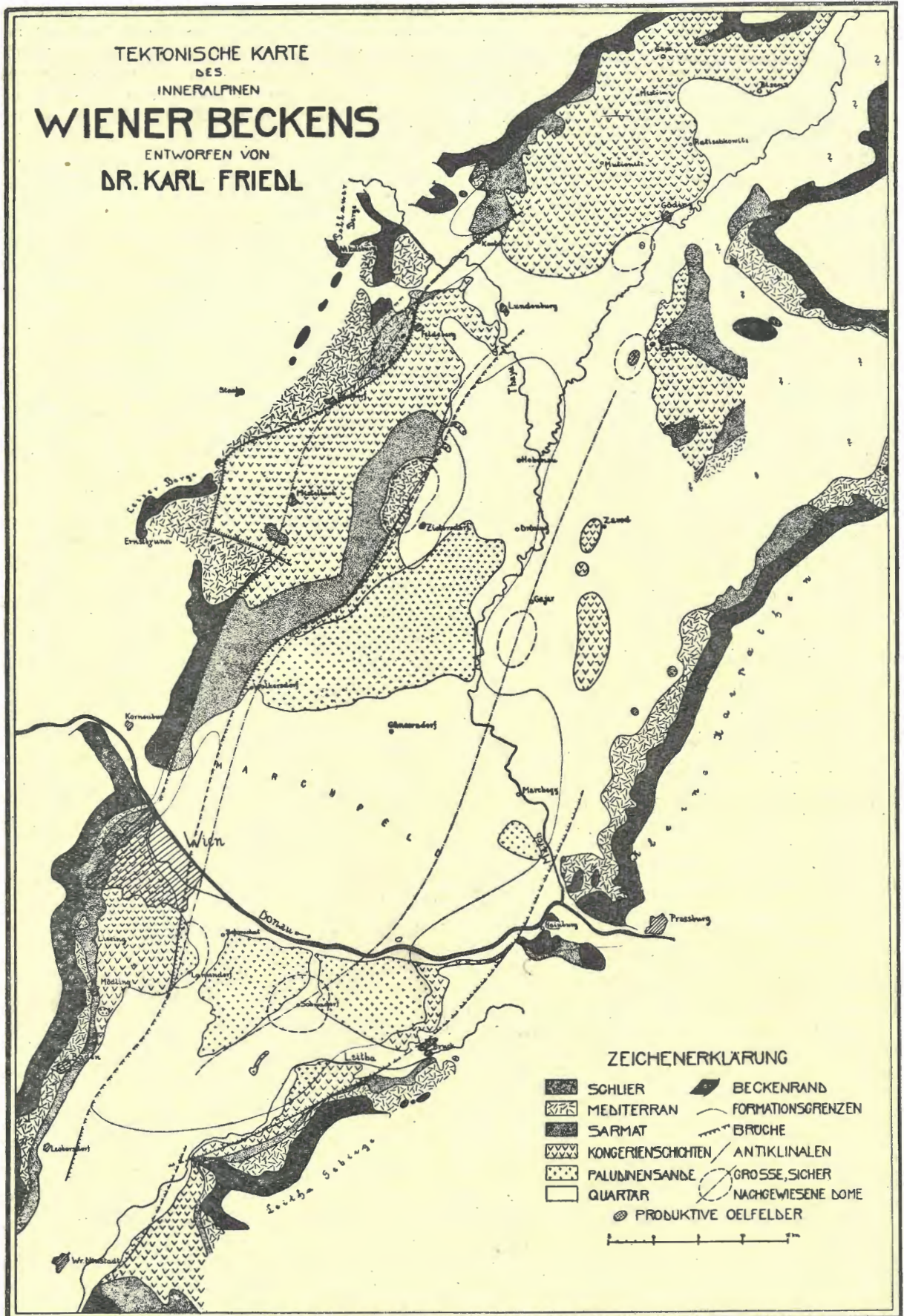
Bohrpunkte selbst wurden in diesem Gutachten nicht vorgeschlagen, wohl aber empfohlen, die in ungenügender Zahl vorhandenen geologischen Aufschlüsse durch Handbohrungen zu ergänzen und es wurden eine Reihe von Linien angegeben, längst deren diese Handbohrungen niedergebracht werden sollten:

Wenn ich auch nicht annehmen will, daß Doktor Friedl absichtlich eine solche Darstellung gegeben hat, die meine geäußerten Ansichten ins Gegenteil verkehrten, kann ich ihm doch einen gewissen Vorwurf nicht ersparen, um so mehr, da ich bereits im Jahre 1914 und im weiteren immer wieder entgegen der vorherrschenden Ansicht betont habe, daß auch den Aufrüchen in mediterranen Schichten Ölhöflichkeit nicht abzusprechen sei.



Die fündige Erdölsonde in Zistersdorf.

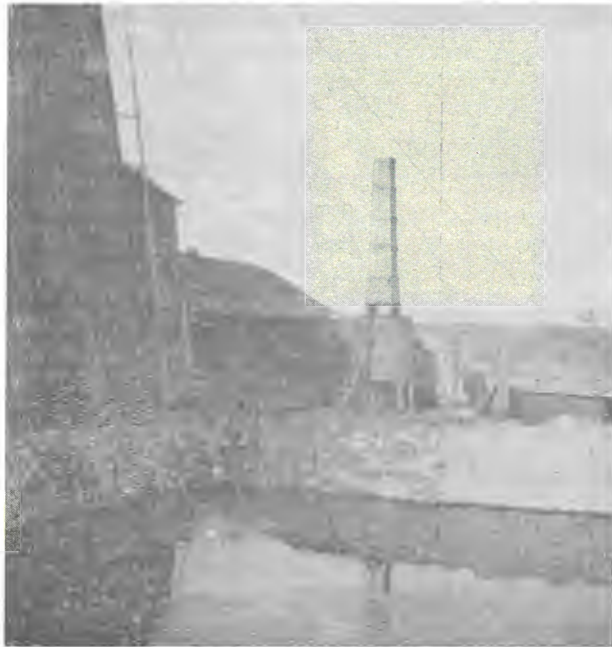
werden, ob der Ausbruch, der anfangs die immerhin bedeutende Menge von rund 5 Zisternen im Tag ergeben hat, nach Entfernung der Drosselung in ähnlicher Stärke anhält. Bekanntlich läßt der Gasdruck überall, allerdings mit sehr ungleicher Raschheit, nach und große Anfangsergiebigkeiten sind selten von langer Dauer. Es müssen noch viele Bohrungen mit ähnlichem Erfolg unternommen werden, ehe man dem Erdöl- und Erdgasvorkommen im Marchfeld größere Bedeutung beimessen kann. Die Kosten der auf 780 m Tiefe gebrachten Bohrung betragen ungefähr 50.000 Dollar. Da in dieser Tiefe bereits mit fünfzölligen Rohren gearbeitet wurde, ist eine Vertiefung nicht möglich. Das niederösterreichische Erdölvorkommen liefert so wie das in den Nachbargebieten Mährens ein minderwertiges, schweres, asphalthaltiges Öl, das weder Benzin noch Petroleum enthält, sondern ausschließlich schwere Schmieröle und Gasöl. Als aussichtsvoller wird nach wie vor die Gewinnung von Erdgas angesehen. Aber auch da müssen noch viele



Geologische Karte des Wiener Beckens, entworfen von Dr. Karl Friedl.

(Diese Karte wurde im Jahre 1928 entworfen; sie ist daher in Einzelheiten schon etwas überholt, zeigt aber dennoch deutlich den geologischen Bau des Steinberg-Domes).

Unrichtig ist es daher auch, wenn Friedl im weiteren schreibt, . . . „daß der Wümschelrutengänger Ing. Musil, der allerdings auch gute geologische Kenntnisse besitzt und dem die Existenz eines Domes an dieser Stelle bekannt war, als erster auf den Steinberg als Erdöloffnungsgebiet hingewiesen hat.“



Erdreservoir bei der Sonde in Zistersdorf.

Ing. Musil, mit dem mich von Kriegszeit her eine gewisse Kameradschaft verbindet, hat sich seit dieser Zeit jahrelang ständig mit mir beraten und wir haben in intimer Weise unsere Anschauungen — ich als Geologe, er als Rutengänger — ausgetauscht und ich habe ihm auch zur Belegung des Steinberggebietes geraten. Das kann unter anderen Ing. Thon aus Gbely bestätigen, der vielen solchen Beratungen beigewohnt hat und ja auch seinerseits jahrelang in uneigennützig Weise Herrn Ing. Musil seine bohrtechnischen Erfahrungen zur Verfügung stellte. Richtig ist, daß Ing. Musil im nördlichen Teile des Steinberges eine NW-streichende Öllinie mit der Wümschelrute gemutet und auch 1922 veröffentlicht hat. Nach Erfahrungen an anderen Stellen (Unter-Olberndorf) möchte ich annehmen, daß auch hier eine Störungslinie der Mutung zugrunde liegt. Richtig ist auch, daß Ing. Musil seit Kriegsende sich vielfach mit geologischen Fragen beschäftigte und manche geologische Kenntnis erworben hat. Aber ich begehe gewiß kein Unrecht und keine Unkameradschaftlichkeit, wenn ich erkläre, daß auch in der Ölfrage Niederösterreichs viele seiner geologischen Ansichten — um mit einem Fachausdruck zu reden — sich auf sekundärer Lagerstätte befinden.

Nur die Gefahr, um den moralischen Erfolg jahrzehntelanger Bemühungen gebracht zu werden, hat mich zu diesen Feststellungen veranlaßt und gerne füge ich hinzu, daß Herr Dr. Friedl in seinem Vor-

trage am 18. November in der Wiener geologischen Gesellschaft bereits eine richtigere Darstellung gegeben hat.»

Wir bringen die vorstehende Zuschrift von Berg- rat Dr. Vettters gern zum Abdruck, um so mehr, als wir auch in unserer Zeitschrift wiederholt auf dessen Tätigkeit betreffend die Ölforschung des Wiener Beckens hingewiesen haben. Nachstehend noch ergänzend einige Daten aus dem Lebenslauf des bekannten Geologen:

Herr Chefgeologe Dr. Hermann Vettters studierte an der Universität Wien und promovierte daselbst im Jahre 1903 als Schüler von Prof. Eduard Suess und Prof. Uhlig. Bis 1908 war Herr Dr. Vettters Assistent bei Prof. Uhlig, worauf er zur geologischen Reichsanstalt eintrat, woselbst er noch gegenwärtig als Chefgeologe tätig ist. Herr Dr. Vettters habilitierte sich an der Montanistischen Hochschule in Leoben unter dem Altmeister der Erdölgeologie, Hofrat Prof. Dr. von Hoefler, leistete im Kriege Dienste als Geologe bei den Erdölbohrungen des Kriegsministeriums in Niederösterreich, und war Kommandant der neu aufgestellten Instruktionsabteilung für Tiefbohrungen und Bohrbrunnen. Hierbei hatte er Gelegenheit, die Erdölgebiete in Westgalizien und Rumänien studieren zu können. In den letzten zehn Jahren arbeitete er an der neuen geologischen Übersichtskarte Österreichs und der Nachbargebiete. An dem Studium der Erdölfrage Niederösterreichs ist Herr Berg- rat Dr. Vettters seit dem Jahre 1914 tätig. Er hat sich schon seit diesem Zeitpunkte hoffnungsvoll über die Zukunft der österreichischen Erdölgebiete ausgesprochen und insbesondere auch die



Teilansicht der Zistersdorfer Erdölsonde.

Steinberggebiete als erdöloffig empfohlen. Mit Berg- rat Dr. Göttinger konnte er die ersten sicheren

Erdöls Spuren am Alpenrande bei Neulengbach feststellen. Ferner hat er als geologischer Berater der

kowitz, wo das erste Flyschöl im Wiener Becken neben Gasen gefunden wurde. Auch bei der ersten Raky-Bohrung am Steinberg hat Dr. Vettters nach dem ersten unerwarteten Anfahren des Flysches (statt des Sarmats) das Weiterbohren empfohlen und nach Eintreffen der ersten Spur in den Klüften den Schöpfversuch angeraten, der dann zum ersten Ausbruch und zur ersten Entdeckung führte.



Chefgeologe Bergrat Dr. Hermann Vettters.

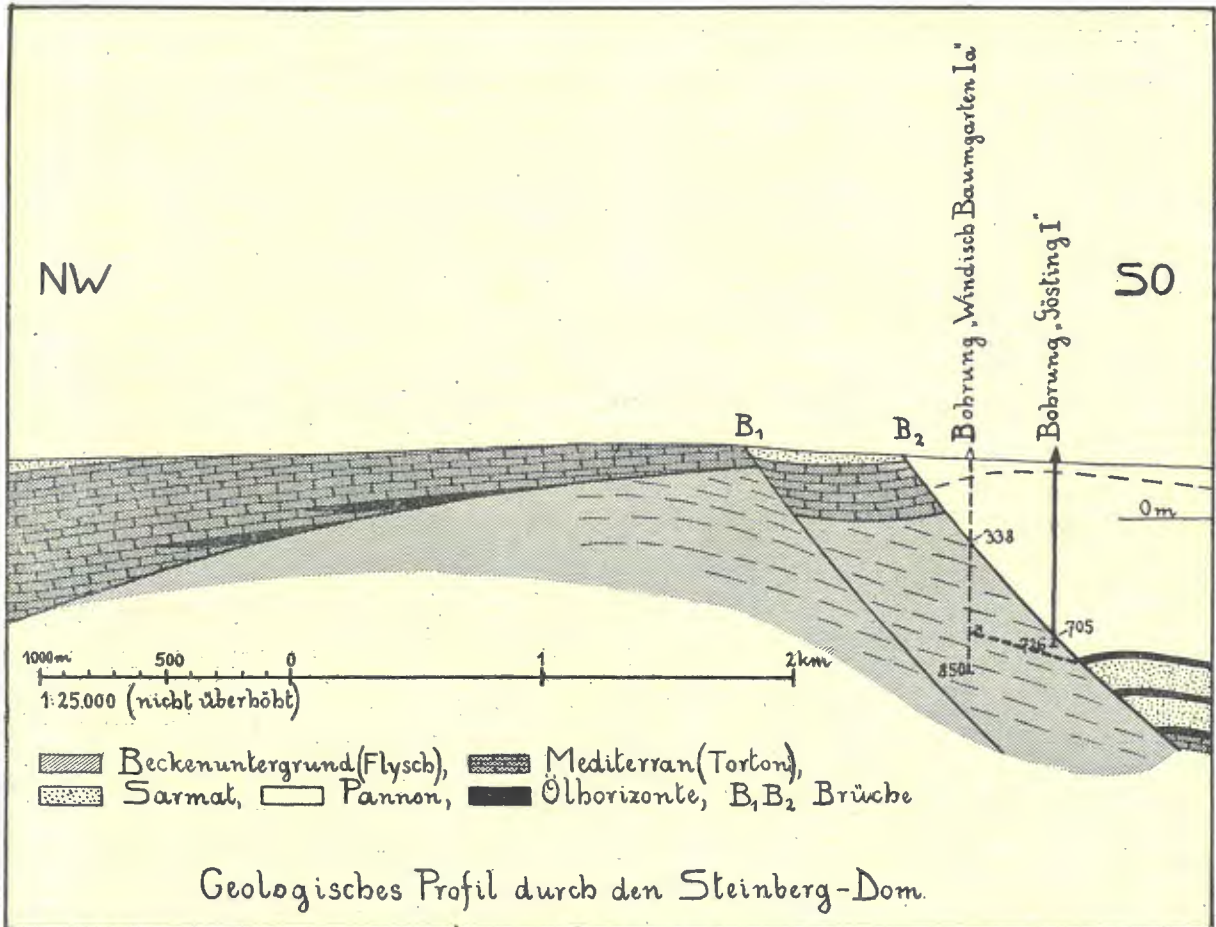
**Die Erdöl-Tagesproduktion der Vereinigten Staaten.**

Die tägliche Durchschnittsproduktion von Rohöl in den U. S. A. belief sich in der am 13. November abgelaufenen Woche auf 2,134.000 Faß gegen 2,103.000 Faß in der Vorwoche und 2,464.000 Faß in der entsprechenden Woche des Vorjahres.

**Aus der Standard Oil-Gruppe.**

Laut einer öffentlichen Mitteilung der Standard Oil Company of New Jersey sind an dieser größten Erdölgesellschaft Amerikas gegenwärtig durch Aktienbesitz rund 22.000 Angestellte des Unternehmens beteiligt. Diese Angestellten besitzen zusammen 1,065.000 Stück Aktien der Standard Oil, die zum jetzigen Börsenkurs einen Wert von insgesamt 33 Mill. Dollar haben. In der Mitteilung der Standard Oil Company wird ferner darauf hingewiesen, daß die von den Angestellten auf Grund der ihnen eingeräumten besonderen Bezugsrechte im Laufe der letzten

gasreichen Bohrung von Wolmannsdorf der „Opiag“ fungiert ebenso bei den Bohrungen von Ratsch-



Geologisches Profil durch den Steinberg-Dom.

Geologisches Profil durch den Steinberg-Dom bei Zistersdorf, entworfen von Dr. Karl Friedl. (Dieses Profil wurde gezeichnet, als die jetzt fündig gewordene Bohrung „Gösting I“ erst eine Tiefe von 726 m besaß. Bei 785 m Tiefe wurde dann bekanntlich der sekundäre Ölhorizont im Kreideflysch des Beckenuntergrundes tatsächlich angebohrt.)

12 Jahre erworbenen Aktien trotz der Ungunst der Verhältnisse in überraschend geringem Umfange wieder veräußert wurden. Von den 36.000 Angestellten, die von dem Bezugsrecht Gebrauch gemacht hatten, haben nur 14.000 ihre Aktien wieder verkauft, wobei die Verkäufe zu einem wesentlichen Teil für Rechnung solcher Personen erfolgten, die heute nicht mehr bei der Standard Oil angestellt sind. Abgegeben wurden an Angestellte in den zwölf Jahren insgesamt 1,717.000 Aktien, wovon diese im Laufe der Zeit 652.000 Stück oder 38% wieder verkauften.

#### Eine Versammlung der Betriebsstoffhändler in Prag.

Eine Versammlung der Garagen- und Benzinpumpenbesitzer sowie der Treibstoffhändler ist für den 26. November in die Prager Handelskammer einberufen worden. Referieren werden Dr. O. P. Petřík über Rechts-, Steuer- und Gewerbebefragen, Ing. V. Kovařík über das Automobilgesetz, R. Poche über die Erfahrungen mit der Spiritusmischung, K. Schluderpacher über Existenzfragen der Branche, Ing. C. K. Šibrava über die Konkurrenzierung des Benzin- und Ölhandels durch die Autoklubs und A. Hožák über Propagandafragen.

#### Das Ende der Petroleumbeleuchtung in Prag.

Wie die „Prager Presse“ mitteilt, werden demnächst die letzten Petroleumlampen aus Prag verschwinden und durch moderne Beleuchtungsarten ersetzt. Im Jahresbudget der Stadtgemeinde Prag für 1932 figurierte die Petroleumbeleuchtung noch mit einem Kostenaufwand von 93.000 Kč. Sie erforderte im Jahre 1931 86.200 Kč.

#### K. u. Th. Möller A.-G., Brackwede.

Der Weiterbetrieb des gesamten Werkes ist sichergestellt. Bis zur Klärung der einzelnen Vertragspunkte wird der Betrieb in vollem Umfange pachtweise weitergeführt.

### Rumänien.

#### Rumäniens Mineralölexporte auf dem Donauwege.

Nachstehend eine Zusammenstellung über die in der Zeit vom 7. bis 13. November über den rumänischen Donauhafen von Giurgiu zum Export gebrachten Mineralölprodukte:

7. November: Lord Byron (Steaua Romana) mit 1404 kg Schmieröl für Schiffsgebrauch; Herman (Unirea) mit 27.757 kg Motorin und 654 kg Schmieröl für Schiffsgebrauch; Sal. Militara (Steaua Romana) mit 191 kg Benzin für Schiffsgebrauch; Ponton 15 (Unirea) mit 30.170 kg Schmieröl nach Bulgarien; Namur (Steaua Romana) mit 500.630 kg Pakura nach Österreich; Panter (Concordia) mit 705.750 kg Benzin nach der Tschechoslowakei; D. P. M. 2 (Nova) mit 152.510 und 349.760 kg Motorin nach Österreich; B. L. 777 (Concordia) mit 294.840 kg Benzin, 166.900 kg Petroleumdestillat und 168.540 kg Pakura nach Österreich; Socombel 3 (Concordia) mit 300.390 kg Petroleumraffinat nach Bulgarien; D. P. M. 2 (Nova) mit 99.950 kg Motorin nach Österreich; D. D. S. G. 15

(Astra Romana) mit 643.579 kg Mischöl nach Österreich; B. L. 778 (Astra Romana) mit 651.484 kg Mischöl nach Österreich.

8. November: I. R. P. 18.004 (Danubeco) mit 131.990 kg Pakura für Schiffsgebrauch; Ponton 2 (Credit Minier) mit 11.200 kg Pakura nach Bulgarien; Takerey (Rafingul) mit 429.535 kg Petroleumraffinat nach Jugoslawien; Delft (Redeventa) mit 231.670 kg Petroleumdestillat und 58.130 kg Motorin nach Ungarn; Alice (Concordia) mit 244.630 kg Benzin, 214.080 Kilogramm Petroleumdestillat und 166.780 kg Pakura nach Österreich; D. P. M. 6 (Concordia) mit 659.310 kg Pakura nach Österreich; Delft (Redeventa) mit 67.970 Kilogramm Pakura nach Ungarn; Hanoi (Nova) mit 13.760 kg Benzin, 160.080 kg White spirit, 63.200 kg Benzin und 63.420 kg Gasolin nach der Tschechoslowakei; Delft (Redeventa) mit 137.950 kg Benzin nach Ungarn; I. R. P. 21.007 (Astra Romana) mit 581.800 kg Teer nach Jugoslawien.

9. November: B. L. 24 (Redeventa) mit 107.020 kg Pakura, 74.150 kg Leichtbenzin, 26.530 kg Schwerbenzin und 555.500 kg Petroleumdestillat nach Ungarn; D. P. M. III (Unirea) mit 562.235 kg Benzin nach Deutschland; Hanoi (Raf. Carmen Petrol) mit 138.150 Kilogramm Leichtbenzin und 204.360 kg Schwerbenzin nach der Tschechoslowakei; D. D. S. G. 5 (Nova) mit 128.920 kg Petroleumdestillat nach Jugoslawien; D. D. S. G. 5 (Concordia) mit 14.800 kg Benzin, 41.130 kg Motorin und 319.735 kg paraffinhaltigem Rohöl nach Jugoslawien; Socombel 3 (Astra Romana) mit 301.571 Kilogramm Petroleumraffinat nach Bulgarien.

10. November: D. D. S. G. 31 (Astra Romana) mit 400.330 kg Mischöl nach Österreich; B. L. 774 (Astra Romana) mit 651.679 kg Mischöl nach Österreich; Concordia 2 (Redeventa) mit 597.690 kg Petroleumdestillat nach der Tschechoslowakei; M. F. T. R. 7 (Unirea) mit 661.481 kg Leichtbenzin nach Deutschland; D. P. M. 3 (Unirea) mit 22.426 kg Motorin und 983 kg Schwerbenzin für Schiffsgebrauch; Texel (Unirea) mit 15.237 kg Motorin für Schiffsgebrauch; Ponton 66 (Petrol Bucuresti) mit 33.570 kg Benzin nach Bulgarien; Lazar (Petrol Bucuresti) mit 145.710 kg Motorin nach Bulgarien.

11. November: King George (Steaua Romana) mit 501.836 kg Benzin nach Österreich; King George (Steaua Romana) mit 38.349 kg Motorin für Schiffsgebrauch; Socombel 3 (Steaua Romana) mit 101.289 Kilogramm Petroleumraffinat nach Bulgarien; Socombel 3 (Cometa) mit 200.035 kg Petroleumraffinat nach Bulgarien; Merou (Romano Americana) mit 15.570 kg Teer nach Bulgarien; S. D. 3 (Astra Romana) mit 750.429 kg Mischöl nach Österreich; M. K. 110 (Steaua Romana) mit 498.910 kg Pakura nach Österreich; R. D. E. I (Unirea) mit 10.037 kg Motorin für Schiffsgebrauch.

12. November: Edgar Poe (Petrol Bucuresti) mit 636.630 kg Rohbenzin und 13.580 kg Benzin nach der Tschechoslowakei; King George (Steaua Romana) mit 2595 kg Schweröl für Schiffsgebrauch; Concordia I (Steaua Romana) mit 335.430 kg Benzin, 265.960 kg Petroleumdestillat und 99.320 kg Pakura nach Ungarn; Merou (Astra Romana) mit 238.060 kg Schmieröl nach Bulgarien.

**Marktberichte.**

**Bukarest, 18. November 1932.**

Produkt	Preise in englischen Shillings (Gold)				Anmerkungen
	fob Constantza		fob Giurgiu		
	Geld	Brief	Geld	Brief	
benzin 0,725/30	. . 70	(70)	67	(67)	
" 0,740/45	. . —		—		
" 0,751/53	. . —		—		
" 0,765/70	. . 54	(54)	51	(51)	
petrol raff. . . . .	. . 30	(30)	28	(28)	
" dest. . . . .	. . —		26	(26)	
Whitespirit Qual. I.	. . 50	(50)	47	(47)	
" " II.	. . 40	(40)	37	(37)	
Gasöl (Motorin) . . . .	. . 28/29	(28/29)	26/27	(26/27)	
Leizpakura . . . . .	. . 10/18	(10/18)	8/16	(8/16)	
Wakura (paraffinfrei)					
mit tiefem Stockp. . . .	—		17/20	(17/20)	

Marktlage: unverändert.

Die in Klammern gesetzten Preise bedeuten die Notierungen vom 15. November.

\*

**London, 18. November 1932.** (Bericht der Firma Harris & Dixon, Ltd.)

Offizielle Notierungen: Keine Veränderung.

Amerikanische Golfpreise: Die Preise auten weiterhin unverändert wie folgt:

	Cents
benzin 64/66 (0,722/0,714) 40% bei 212, Endpunkt 375	4 1/2 — 5
" 61/63 (0,733/0,725) 30% bei 212, " 390	4 1/4 — 4 3/4
" 60/62 (0,737/0,729) Endpunkt 400 . . . . .	4 — 4 1/2
lav 58/60 (0,745/0,737) . . . . .	4
petroleum Water White . . . . .	4
" Prime " . . . . .	3 7/8
Gasöl 32 B oder besser . . . . .	3
" unter 32 B . . . . .	2 3/4

Sämtliche Preise verstehen sich per amerikanische Gallone fob Golf.

\*

**New York, 18. November 1932.**

benzin 64/66, 22 Endpunkt, 375*) . . . . .	4,37—4,50
J. S. Motor . . . . .	3,87—4,00
petrol. w. wh. . . . .	4,00—4,25
Gasöl 30/32 . . . . .	3,25—3,37
kohöl . . . . .	0,86

\*) Preise der American Petroleum Export Association in Dollar.

**Handelsregistereintragungen.**

Berlin. Martini-Hünecke und Salzcotten Maschinen- und Apparatebau-Ak-tien-Gesellschaft. Die Generalversammlung vom 14. September 1932 hat die Herabsetzung des Grundkapitals um 1,200.000 RM und seine Wiedererhöhung um 250.000 RM beschlossen. Die Herabsetzung und die Erhöhung sind durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 1,050.000 RM. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 14. September 1932 geändert in § 7, § 17, § 25,

§ 27 und § 28. Die durch Artikel VIII der Verordnung vom 19. September 1931 aufgehobenen den Aufsichtsrat betreffenden Bestimmungen sind unter Abänderung des § 19 im übrigen unverändert wieder in Kraft gesetzt. Zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt ist: Kaufmann Armin Picker, Salzkotten i. W. Prokuristen: Ernst Dobers, Salzkotten i. W. und Eugen Engelke, Berlin. Die Prokura Ernst Mühlhausen ist erloschen.

Wien III, Rennweg 25. „Creditul Minier“ Österreichisch-Rumänische Petroleumvertriebsges. m. b. H. Kollektivprokura erteilt an Ing. Livius Ivascu, Privatbeamter in Wien, mit dem Rechte, die Firma gemeinsam mit je einem der Geschäftsführer zu zeichnen.

's-Gravenhage, C. van Bylandtlaan 30. N. V. Dordtsche Petroleum Maatschappij. Prokura des S. Bloemendaal eingetragen.

Groningen, Hoogkerk, Hoendiep 46—47. N. V. Nederlandsche Petroleum Maatschappij „Purфина“ (F.). Ernann zum Leiter der Filiale Hoogkerk: T. L. A. M. Ammerlaan.

**Patentberichte\*).**

**Österreich.**

(A 9643-30.) The Gas Light & Coke Co. Inc. und Griffith Roland Hall, Dr., London. „Verfahren zur destruktiven Hydrierung hochsiedender Kohlenwasserstoffe.“

(Nr. 1,869.781.) William H. Shiffler, Melvin M. Holm, and Marwin F. Miller, Berkeley. „Process of treating oils.“

(Nr. 1,869.799.) Philip S. Danner, Point Richmond. „Process of converting heavy hydrocarbons.“

(Nr. 1,870.063.) Jacque C. Morrell, Chicago. „Refining of petroleum oils.“

(Nr. 1,870.178.) Lester Kirschbraun, Leonia. „Process for cracking oil.“

(Nr. 1,871.172.) George D. Graves, Casper. „Recovery of wax from oils.“

The Official Gazette of the United States Patent Office vom 9. August 1932.

(Nr. 1,871.681.) James G. Ford, Wilkinsburg. „Process of refining oils.“

(Nr. 1,872.011.) Robert P. Russell, Baton Rouge. „Improves process for treating hydrocarbons.“

(Nr. 1,874.341.) Walter Osthoff, Barmen. „Process of burning heavy oils.“

The Official Gazette of the United States Patent Office vom 30. August 1932.

(A 3601-30.) The Sharples Specialty Co., Philadelphia. „Verfahren zur Gewinnung von Schmierölen mit niedrigem Stockpunkt aus Paraffin enthaltenden Mineralölen.“

Bekanntgemacht im österreichischen Patentblatt Nr. 10 vom 15. Oktober 1932.

\* Bearbeitet von den Patentanwälten Ing. M. Golbhaus und Dr. jur. Ing. P. Sztranszky, Wien VI. Mariahilferstraße 37.

**Tanks**  
**Apparate**  
Raffinerien • Taifun-Rührwerke



**Wilke** \*  
**Gasometer-**  
**Braunschweig**



**RO-POIL**  
DAS AUTO-OEL

IMPORT  
von  
Rohöl,  
Benzin,  
Petroleum,  
Spindelöl,  
Maschinenöl,  
Zylinderöl,  
Solaröl,  
Gasöl, Heizöl,  
sowie aller Arten  
von Spezialölen  
der russischen  
Destillationsbetriebe.

# Derunapht

Deutsch-Russische Naphta-Gesellschaft A

Zentrale: **Berlin W 62**, Budapeststraße 9 / **Hamburg**,  
Steinstraße 10, I (Karstadthaus) / **Köln a. Rh.**, Maybach-  
straße 173/75 / **Frankfurt/M.**, Platz der Republik 47 /  
**Leipzig W 33**, Saalfelderstraße 2-4 / **Breslau I**,  
Junkernstraße 38/40

**BENZIN**  
**GASÖL-HEIZÖL**  
**PETROLEUM**  
**WASCH- u. PUTZÖL**  
**SCHMIERÖL**

MEHR ALS 18000  
LAGER u. DEPOTS  
IN GANZ DEUTSCHLAND

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT HAMBURG



## Adsorptionstechnik, Aktivkohle

Dr. Ing. Franz Krczil, Aussig/E.  
Kunststraße Nr. 15. Tschechoslowakei

übernimmt Kontroll-, Schiedsanalysen,  
Gutachten, Beratung, Ausarbeitung neuer  
Verfahren, projiziert, baut, ergänzt, ver-  
bessert Anlagen zur Herstellung und  
Wiederbelebung von Aktivkohlen nach  
eigenen Verfahren

# NAPHTENSEIFEN

aus polnischen Raffinerien

**Leicht löslich**      **Hochviskos**      **Stark schäumend**      **Große Emulsionskraft**

Zur Desinfektion, Konservierung etc. geeignet!

**„NOVA“** Öl- und Brennstoffgesellschaft A.-G., Wien I

Telephon: U 27-5-15      **Graben 29**      Tel.-Adr.: „Neokabel Wien“